

## Durchreise der Marie-Antoinette durch Herbolzheim auf ihrer Brautfahrt nach Frankreich.

Nachtrag zu dem im 26. Jahrlauf erschienenen Aufsatz von Sarrazin über: „Die Dauphine Marie-Antoinette in Freiburg“.



In der Nachleid'schen Chronik (Ettenheim) findet sich T. I, Bl. 109 über die Durchreise der Dauphine durch Herbolzheim folgender Eintrag, den wir nach der Abschrift des Herrn stud. theol. Zenninger mittheilen:

Ankunft der kaiserlichen Prinzessin und Königin in Frankreich zukünftig:

Den 6. Mai 1770 mittags 11 und 12 Uhr ist die kaiserliche Prinzessin Maria / Antonia / Josefa / Anna / Johanna zue Herbolzheim durchgefahren / in der Steg Kutschen / sie ware schön verguldet und sitzete vorwärts allein, rückwärts aber 2 Kammerfreien / sie ist ein sehr schön jung Mensch nicht gar groß ein schön weiß rundes Gesicht und hate rothe Bette / es waren vil Kutschen und große Herren darbey / Fürsten und Grafen als unbekannt / sie kame von Freyburg nacher Schuttern zue übernachten / die Herbolzheimer haben bede Thor frisch gebauen und stunden an dem Schiebogen gegen Ringen 3 Schild der doppelte Adler / das östreichische Wapen und das Stelenwappen / und stund daran Allhier durch diese Porten / ist der Lerch in das Lilienfeldt geflogen gemalt. es stunde alles im Gewehr / und thäte man alle Kutschen schmieren / zu einer Kutschen 5 Mann und theten eine lange Stang durch die Ex (Achsen) stecken / das Rad herunder gethan und geschmieret / und die Königin bleibte auch alle Herren sitzen / und man thäte frische Pferde anspannen / und nach Schuttern fahren zum Essen / auch thäte der ganze Hof alda zue übernachten / zue Herbolzheim thäte man mit allen Gläcken leüthen / und in der Straßen herunder gegen Ringen stunde der Pfarrer / Capellan / der Rath / Erstens die kleinen

Meitle Schuelerfinder / alsdann die Großen / alle mit Kränzen und Auffägen / alsdann die kleinen Schuelerbuben nachgehens die größere Gesellen / Bauren / Knecht / mit Gewdr und schwarzen Stecken / und ruesten alle mit lauter Stimm / vivat Maria Antonia Josepha / in werentem Durchfahren / sie gab auch Almosen an einigen Orthen thäte herauswerfen / sie hate ein schönes Goldstück ahn und eine kleine schöne guldene Cron auf. Es ware die Landstrafen an beden Orthen hibben und tribben mit Leüthen besetzt / nur den Zug zu sehen von allen Orthen her Stadt und Land / zue Freyburg waren feyrwerk schöne Musig von den 4. 4. Studenten und Musicanten. Sie hielt einen dreyfachen Umzug so schön als es die Welt erdenken kunt das Münster wurde illuminiert und das Haus alwo sie übernacht gewesen / zue Schuttern ware sie übernacht / selbigen Tag / als dann ging die Reise nacher Straßburg / alwo man ihren auch große Ehren anthate / das ganze Münster wurde sambt dem Tuhen illuminiert / und hatt man bey dem Bischofshof ein schön feyrwerk auf der Ill im Wasser. Gott geb ihren Königin und ihrem Eheherren dem König alles was zue Seel und Leib nuzlich ist / und dem catolischen Glauben zum Aufnam: auch junge Erbenbuben genueg. fiat et vivat Maria Antonia in Multis annis.



NB. Zahlung wegen den Reitsperten. Dieser actus hat die Gemeind allhier [Ettenheim] weilen wir wegen dem Kirchenbau keine guette Pfert haben gehabt / so haben die Dorfschaften Kappel und Grafenhausen miesen hergeben / vor welches mir ihnen ohngefehr 97 fl. haben bezahlet miesen von der Statt Ettenheim aus.

